Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

18 (1892)

23.11.1892 (No. 275)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1074500

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 275. Mittwoch, den 23 November 1892. **18. Jahrgang.**

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Nov. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser konferirte gestern Abend längere Zeit mit dem Reichskanzler und dem Staatssekretär Marschall v. Biberstein, welche darauf auch zur Abendtafel im Neuen Palais verblieben. Heute Vormittag empfing der Kaiser den Chef des Civilkabinets. Mittags kam das Kaiserpaar mit den drei ältesten Prinzen nach Berlin, um der Kaiserin Friedrich zu deren Geburtstag zu gratuliren. Aus Anlaß dieses Geburtstages haben heute die öffentlichen Gebäude und viele andere Häuser geflaggt. Die Wachen sind im Paradeanzug aufgezogen.

Am nächsten Donnerstag wird der Reichskanzler, General Graf Caprivi, mit der Militärvorlage vor den Reichstag treten und diese mit einer Rede begleiten. Nach dem neuesten Stand der Dinge hat es, der „Post" zufolge, den Anschein, als werde die Regierung den Conflict mit dem Reichstage vermeiden können. Nach verschiedenen Anzeichen zu schließen, würde sie in Bezug auf die Präsenzziffer und den Kostenpunkt zu Konzessionen bereit sein, die nach Aufklärungen seitens der Regierung in den Kommissionen die Annahme der Vorlage selbst bis auf den rechten Flügel der Freisinnigen hin in sichere Aussicht stellen dürfte.

Aus dem schier unerschöpflichen Reichthum des litterarischen Nachlasses des Feldmarschalls Moltke liegt heute ein neuer Band vor (Berlin, E. S. Mittler u. Sohn), der die „Briefe des Grafen Moltke an seine Braut und Frau" enthält. In einem Anhang befinden sich Briefe Moltkes an „andere Verwandte" und Briefe „seiner Schwester Auguste und der Frau v. Burt." Diese letzteren Episteln datiren aus den Jahren 1868 bis 1890.

Die „Statistische Correspondenz" stellt auf Grund der Zählungen von 1885/90 fest, daß im Jahre 1890 in Preußen im Ganzen 255 802 Mischehen zwischen Katholiken und Protestanten existiren, 116 673, wo der Mann protestantisch, 139129, wo der Mann katholisch war. Gruppirt man sämmtliche unter 15 Jahre alte, aus confessionellen Mischehen in Preußen stammende Kinder, welche am 1. Dez. 1890 im Haushalte ihrer Eltern lebten, nach ihren Religionsbekenntnissen, so gewinnt man folgende Uebersicht: Evangelische: Knaben 134197, Mädchen 133168; römisch-katholische: Knaben 105274, Mädchen 107147. Hiernach haben also die Protestanten gut 55 Proc. der Kinder aus den Mischehen für sich gewonnen, die Katholiken noch nicht 45 Proc.

Hamburg, 17. Nov. In der gestrigen Sitzung der Bürgerschaft hielt der Präsident Dr. Mönckeberg eine tief empfundene Rede auf den entschlummerten Bürgermeister Dr. Petersen. Politisch ist hierbei von Interesse, daß 1866 im Kriege gegen Oesterreich es Dr. Petersen war, welcher damals durch sein energisches Eingreifen es vermittelte, daß Hamburg nicht ebenfalls wie Hannover und Frankfurt, gegen Preußen auftrat. Der preußische Gesandte in Hamburg hatte die Mittheilung vom damaligen Grafen Bismarck erhalten, daß sich der Hamburger Staat zu erklären habe, ob er sich auf Seiten Preußens stelle. Der Gesandte wandte sich unmittelbar an den ihm befreundeten Dr. Petersen und dieser veranlaßte noch in später Stunde die Einberufung einer Senatssitzung. Im Senat, wie in der Bürgerschaft, neigte die Waage weit mehr zu Oesterreich hinüber, worüber damals auch gar kein Hehl in der Bevölkerung gemacht wurde. Man entschied sich im Senat aus Klugheitsrücksichten für Preußen. Es galt jetzt, in der denkwürdigen Sitzung vom 4. Juli 1886, die Bürgerschaft zur Annahme des Senatsbeschlusses zu bewegen, sich auf Seite Preußens zu stellen. Auch in diesem Falle gelang es Dr. Petersen — der selbst weit mehr nach Oesterreich hinneigte —, die Opposition gegen Preußen in der Bürgerschaft zu besiegen, und er rettete damit die Existenz Hamburgs als selbständigen freien Staat unseres neugeeinten Vaterlandes. — In der gestrigen Sitzung der Bürgerschaft wurde auch der Entwurf des Staatsbudgets für 1893 vorgelegt, welches mit einem Defizit von rund 4½ Millionen Mark abschließt. Eine gleiche Unterbilanz zeigt annähernd das laufende Budget. In den letzten 10 Jahren wurde stets ein Defizit herausgerechnet, welches sich jedoch regelmäßig in einen Ueberschuß verwandelte.

Altona, 19. Nov. Die Kriminalpolizei beschlagnahmte heute zwei Lager anarchistischer Druckschriften. Bis jetzt sind zehn Anarchisten verhaftet. Man vermuthet, daß sie wegen Hochverraths werden angeklagt werden.

Recklinghausen, 17. Nov. Für die (in Folge der Cholera) Nothleidenden in Hamburg-Altona spendete die Zeche „Graf Bismarck" 20000 Kilo Kohlen; diesem schönen Beispiele folgten: Die Arenberg'sche Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb (Zeche Prosper) durch Schenkung von 30000 Kilo Steinkohlen, 30000 Kilo Koks; die Gewerkschaft „König Ludwig" 60000 Kilo und die Gewerkschaft „General Blumenthal" 10000 Kilo Steinkohlen.

Leipzig, 19. Nov. Gymnasialdirector Kemmel, welcher gleichzeitig mit Hans Blum beim Fürsten Bismarck zum Besuch war, veröffentlicht in den neuesten Nummer des Grenzb. einen Bericht, welcher in mancher Beziehung die Mittheilungen Blum's ergänzt. Bei der Besprechung der socialen Frage sagte der Fürst, er verurtheile jede Nachgiebigkeit gegenüber der Socialdemokratie, welche sich selbst außerhalb des Rechts gestellt habe. Die gegenwärtige Behandlung der Socialdemokratie bezeichnete Bismarck als Leichtsinn. Er selbst habe durch die Berathungen des Staatsraths und durch den internationalen Arbeiterschutzcongreß im Februar 1890 mäßigend wirken wollen, müsse aber offen bekennen, daß er sich getäuscht habe. Dann entwickelte Bismarck die Geschichte seiner Entlassung, über welche er völlig ruhig und leidenschaftslos sprach, und schloß mit den Worten: „Ich sehe trübe in die Zukunft". Bei Tische sagte Bismarck noch im Gegensatz zu einer früheren Aeußerung: „Früher habe ich mich für alles Mögliche, Landwirthschaft, Jagd, interessirt; jetzt ist das alles weg, ich interessire mich nur noch für Politik."

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 19. Nov. Bei der Fortsetzung der ersten Berathung der Steuerreformvorlage im Abgeordnetenhause kam heute der freikonservative Graf Behr zunächst zum Worte, der sich als ein sehr entschiedener Gegner des ganzen Reformplanes zeigte. Die Aufhebung der Grundsteuer bezeichnete er als ein Geschenk an die Gutsbesitzer auf Kosten der Allgemeinheit. Abg. v. Jagow sprach im Namen der konservativen Partei, die bereit ist, den Plan der Regierung durchzuführen, der übrigens im § 82 des Einkommensteuergesetzes schon festgelegt sei, nur bezüglich der Vermögenssteuer äußerte er Bedenken. Abg. Eugen Richter hielt darauf eine fast 2stündige Rede, in welcher er den ganzen Reformplan möglichst schlecht machte, ihm die Begünstigung der Agrarier vorwarf. Selbst Fürst Bismarck habe eine solche agrarische Begehrlichkeit zurückgewiesen, die heute Herr Miquel befriedige. Nur die Großgrundbesitzer, die Inhaber der Gutsbezirke, hätten einen erheblichen Vortheil, die Städte und auch die Landgemeinden würden keine Erleichterung erfahren sondern eher durch die Vermögensteuer eine vermehrte Belastung. Das Gemeindeabgabengesetz sei ein theoretischer Grundriß, aber kein praktisch anwendbares Gesetz. Er machte es der Regierung zum Vorwurf, daß sie die Militärvorlage zu gleicher Zeit habe in den Reichstag gelangen lassen, sodaß die öffentliche Aufmerksamkeit von der Steuerreform abgelenkt würde. Das Ministerium hätte dies verhindern müssen, es sei aber vorher wohl gar nicht gefragt worden. Ministerpräsident Graf zu Eulenburg verwahrte sich und das Ministerium gegen solche Unterstellungen. Das Ministerium sei zeitig genug gefragt worden und habe zugestimmt. Mit einer Erklärung darüber bei schwebenden Verhandlungen an die Oeffentlichkeit zu treten, sei nicht Sache des Ministeriums. Finanzminister Dr. Miquel wandte sich namentlich an den Abg. Richter, dem er vorhielt, daß er strenge Kritik übe, aber keine positiven Vorschläge mache; er habe das Letztere in der „Freis. Z." und heute in seiner Rede nicht gethan, hoffentlich werde er es in der Kommission nachholen.

Berlin, 21. Nov. Die Berathung über die Steuergesetzentwürfe wird fortgesetzt. Abg. Frhr. v. Zedlitz steht mit seinen Freunden auf dem Standpunkt des Verzichts auf die Realsteuern als Staatssteuern und Erhebung einer Ergänzungssteuer. Die Vortheile, welche dem Grundbesitzer aus dem neuen Entwurf erwachsen, sind nicht so bedeutend, wie die Gegner vielfach meinen. Anstatt der jährlichen würde sich vielleicht eine 5jährige Abschätzungsperiode empfehlen. Abg. Herrfurth spricht sich gegen die Vorlage aus. Er hält nach wie vor die Erhebung der Steuern durch den Staat und Ueberweisung eines bestimmten Betrages an die kommunalen Verbände für das Richtige. Der Erlaß der Grundsteuer wird den Großgrundbesitzern zu Gute kommen und hat den Charakter einer Rente. Gegen die Vorlage sprechen aber auch höchst bedenkliche politische Consequenzen hinsichtlich des Wahlrechts. Die Vermögenssteuer habe einen rein fiskalischen Charakter. Die Reform nach dieser Vorlage würde keine Besserung, sondern eine Verschlechterung bedeuten. Finanzminister Dr. Miquel: Ein Wahlgesetz, das den einzelne Steuerpflichtige begünstigenden Charakter aufhebe, wäre in dieser Session noch zu erwarten. Das Problem einer richtigen Vertheilung von Staatseinnahmen an die Gemeinden richtig zu lösen, ist unmöglich. Jede Gemeinde muß selbst prüfen, welche Bedürfnisse sie hat und danach die Steuern erheben. Die Vorlage bewegt sich im Rahmen der früheren Wünsche und Anträge dieses Hauses: Entlastung der überlasteten Grundbesitzer mittelst schärferer Heranziehung des Kapitals. Abg Enneccerus (nat.) wendet sich gegen die Ausführungen des Abg Herrfurth, indem er anschließend an die Darlegungen seines Fraktionsgenossen Sattler namentlich die zu beseitigenden Ungleichheiten in der Besteuerung näher darlegt und die Nothwendigkeit einer Beseitigung derselben nachweist. Daß die vorgeschlagene Reform keine ungerechte ist, dafür legt die Einstimmigkeit Zeugniß ab, mit der meine Fraktion sich den Grundzügen derselben angeschlossen hat. Der Einwand, der Erlaß der Realsteuern komme nur den Wohlhabenden zu gute, ist nicht zutreffend, denn wo das geschieht, wird der Vortheil durch die Einkommensteuer ausgeglichen. Allerdings wünsche auch ich, daß gleichzeitig mit dieser Reform ein neues Wahlgesetz erlassen wird, welches die durch die Reform hervorgerufenen Mißstände beseitigt. Die gegen die Aufhebung der Grund- und Gebäudesteuer erhobenen Bedenken theile ich nicht, namentlich bestreite ich, daß der kleine Landmann keinen Vortheil davon hat.

Ausland.

Lissabon, 21. Nov. Eine Versammlung hiesiger Geschäftsinhaber beschloß, ihre Läden auf 24 Stunden zu schließen sobald das englische Geschwader in den Hafen einläuft. Man beabsichtigt durch diese Demonstration zu zeigen, daß der portugiesische Handelsstand das englische Memorandum vom 11. Januar 1890, betreffend die portugiesischen Occupationen in Ostafrika, nicht vergessen habe.

Marine.

§ **Wilhelmshaven,** Kapitän z. S. Herbing ist gestern vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Kommandantur in Geestemünde wieder übernommen. — Lieut. z. S. Zimmermann hat sein Kommando an Bord S. M. S. „Mars" angetreten. — Unt.-Lieut. z. S. Frhr. v. Strombeck ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Masch.-Unt.-Ing. Fichtner hat die Garnison wieder verlassen. — S. M. Tpdbt. „S 43" ist gestern Vormittag in See gegangen. — S. M. Tender „Hay" hat heute Vormittag behufs Schießübungen auf der Jade den Hafen verlassen. — Durch Verfg. d. Ob. Kmds. d. Mar. ist der Lieut. z. S. v. Hippel von der II. Matr.-Art.-Abth. ab- und der Lieut z. S. Elvers als Kompagnieoffizier zu diesem Marinetheile kmdrt. Der Lieut. z. S. v. Hippel tritt zur II. Mar.-Insp. zurück und ist als Unters. führ. Offizier zur II. Werftdiv. kmdrt. In Stelle des abkommandirten Lieuts. z. S. Thyen wird der Lieut. z. S. v. Hippel zur Logbuch-Revisions-Kommission kommandirt.

— **Wilhelmshaven**, 21. Nov. Der Korvetten-Kapitän Fischel ist von Berlin nach Kiel versetzt.

— **Kiel**, 21. Nov. Der geprüfte Verwaltungs-Sekretariats-Applikant Gerloff ist vom 1. November cr. ab zum etatsmäßigen Werft-Sekretariats-Assistenten ernannt worden.

Lokales.

§ **Wilhelmshaven,** 22. Nov. Der Herr Stationschef inspizirte gestern Morgen die Forts und die Haubitzen-Batterie.

§ **Wilhelmshaven,** 22. Nov. Der Inspekteur der I. Ing.-Insp. Herr Generallieutenant Andrae besichtigt vom 22.—26. die Befestigung Helgolands.

§ **Wilhelmshaven,** 22. Nov. Das Uebungsgeschwader, Geschwaderchef Kontreadmiral Karcher, bestehend aus S. M. SS. „König Wilhelm" (Flaggschiff) und „Deutschland" ist gestern in Bergen (Norwegen) eingetroffen. Die anderen beiden Fahrzge. „Beowulf" und „Siegfried" werden voraussichtlich in den nächsten Tagen dahin folgen.

Wilhelmshaven, 22. Nov. Zum Kommandanten des Panzerfahrzeuges „Beowulf" ist an Stelle des zur deutschen Botschaft nach London kommandirten Korvettenkapitäns v. Kries dessen unmittelbarer Hintermann, der Korvettenkapitän von Eickstedt ernannt worden. Der Letztere ist wie sein Vorgänger in diesem Kommandoverhältniß am 26. April 1868 in die Marine eingetreten und mit ihm zusammen, am 23. Juni 1888 Korvettenkapitän geworden, hat jedoch ¾ Jahr Seedienstzeit mehr als v. Kries. v. Eickstedt war in den letzten Jahren als Mitglied der Artillerieprüfungskommission zum Reichsmarineamt kommandirt und war vordem Kommandant des Kanonenbootes „Iltis".

Wilhelmshaven, 20. Nov. Unsere Werft bietet augenblicklich ein seltenes, interessantes Bild. Während die Hellinge und Docks fast leer sind, weist das Baubassin eine stattliche Anzahl von neueren Kriegsschiffen auf, die der Werft auf lange Zeit hinaus Beschäftigung geben. Macht man beim Passiren der Drehbrücke auf derselben kurze Zeit Halt und wendet den Blick nach der inneren Werft, so bemerkt man zur Rechten das Artillerieschulschiff „Mars", welches vorgestern nach beendeter Schießübung in die Werft verholt hat, um daselbst mit dem Aufbau des Winterdaches zu beginnen. Zur Linken tritt uns eine Barktakelage vor die Augen, sie gehört der Kreuzerkorvette „Marie", welche, wie schon mehrfach an dieser Stelle erwähnt, am 1. Dezember hier in Dienst gestellt und später dem Kreuzergeschwader einverleibt werden soll. Das Schiff, das erste, welches die Hamburger Werft von Bloem u. Voß für die Kaiserliche Marine lieferte, hinterläßt mit seinem sauberen, weißen Anstrich und der immer seltener werdenden Takelage einen vorzüglichen Eindruck beim Beschauer. Hinter der Korvette sieht man einen hellbraun gestrichenen gedrängten Schiffskörper mit einem Mast — das Panzerschiff „Oldenburg", das die im vorigen Sommer schadhaft gewordene Welle bereits durch eine neue ersetzt hat. Man nimmt an, daß „Oldenburg" ebenso wie das am Nordkai des Baubassins vertaut liegende Panzerschiff „Kaiser", dessen Umbau nunmehr als beendet anzusehen ist, im nächsten Frühjahr zur Indienststellung kommen werden. Zwischen „Oldenburg" und „Kaiser" schaukelt sich ein mindergroßes schlankes Fahrzeug auf den leicht gekräuselten Wellen des Baubassins: der in diesen Tagen von Hamburg hierher überführte und nach vorgängiger Probefahrt seitens der Marine-Verwaltung übernommene Kreuzer „Condor". Sein auf den Tropendienst deutendes weißes Gewand, seine gleichfalls auf die Verwendung im überseeischen Dienst hinweisende Takelage — die eines Dreimastschooners — und seine eleganten Linien vereinigen sich zu einem schönen Gesammtbild eines kleinen modernen Kriegsschiffes. „Condor" zeigt am Vorsteven als Gallionsbild einen Condor mit Krone, am Heck inmitten eines Kranzes ein großes W. Der Kreuzer wird von hier aus nach Kiel behufs Vornahme der Probefahrten überführt werden. In einiger Entfernung von ihm liegt dicht am Südkai das Panzerschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm". Der erste Blick auf dasselbe zeigt, daß noch sehr viel bis zur vollen Fertigstellung des Schiffes zu thun übrig bleiben wird. Der helle Gürtel in der Wasserlinie — die Teakholzunterlage für die Panzerung — hat sich erst nach den beiden Enden hin mit dunklen schweren Platten bedeckt, der mittlere Theil harrt noch der Bepanzerung. Mit ihrer Anbringung ist man augenblicklich beschäftigt. Gleichzeitig wird aber auch am inneren Ausbau weiter gearbeitet. Aehnliche Arbeiten werden auch an dem in diesem Jahr abgelaufenen Panzerfahrzeug „Heimdall", dem einzigen in den Docks befindlichen Schiff, vorgenommen. Aviso „Wacht" hat das Dock vor Kurzem verlassen und liegt jetzt neben einigen Panzerfahrzeugen der „Wespe"-Klasse vor den Dockschleusen. Am Nordkai endlich liegt noch unweit des „Kaiser" der Aviso „Pfeil", der gleichfalls einige Umbauten erfährt. Neben „Oldenburg" hat vorläufig die vor Kurzem außer Dienst gestellte Kreuzerkorvette „Prinzeß Wilhelm", deren weißer Anstrich sich während der langen Indienstthaltung recht gut erhalten hat, Platz gefunden.

§ **Wilhelmshaven,** 22. Nov. Der Werftdampfer „Boreas" hat behufs Untersuchung der Kessel pp. außer Betrieb gestellt. Die Untersuchung bezw. vorzunehmende Reparaturen werden ca. 14 Tage in Anspruch nehmen.

Landesbibliothek Oldenburg

Wilhelmshaven, 22. Nov. Herr Amtsrichter Ludewig ist als Landrichter an das Landgericht Aurich versetzt.

Wilhelmshaven, 22. Nov. Die zweite Soiree des Hofkünstlers Prof. Otto Nürnberg hatte sich ebenfalls guten Besuches zu erfreuen. Durch seine Vielseitigkeit versteht es Prof. Nürnberg das Publikum dauernd zu fesseln. Herr Ludwig Rogalla als Mimiker führte wieder sein Weltpanoptikum vor. Signora Antinella, entwickelte eine sehr große technische Fertigkeit auf dem Xylophon und Tubophon und erntete lebhaften Beifall. Dann trat Prof. Nürnberg mit seinen Anthropoiden — Puppen — als Bauchredner auf. Hier hat es der Künstler zu einer großen Fertigkeit gebracht. Als Glanznummer des Abends führte Herr Hofkünstler Nürnberg die Königin der Luft, genannt „Saturna", vor. Morgen, Mittwoch, finden 2 Vorstellungen statt. Nachmittag von 4– 6 Uhr Kindervorstellung und Abends 8 Uhr findet eine Familien-Vorstellung statt. Das Verschwinden eines lebenden Pferdes wird Herr Prof. Nürnberg voraussichtlich für die Abschiedsvorstellung sich vorbehalten.

Wilhelmshaven, 22. Novbr. Nahrungssorgen sollen wie es heißt eine ältere Frau, die Wittwe S., in den Tod getrieben haben. Dieselbe hatte hier eine lohnende Beschäftigung, welche ihr aber, da Aufträge z. Z. nicht vorlagen, seitens des Auftraggebers aufgekündigt wurde. Dies nahm sich die Frau so zu Herzen, daß sie in der Verzweiflung zum Strick griff und damit ihrem Dasein ein vorzeitiges Ende setzte. Die Frau hatte den Strick am Bettpfosten befestigt und sich dann mit der Schlinge um den Hals in das Bett zurückgelegt, wodurch die Schlinge sich zuzog. Ein ähnlicher Fall ereignete sich im letzten Frühjahr in Bant. Auch dort hatte die Kündigung der Arbeit Anlaß zum Selbstmord gegeben.

Wilhelmshaven, 21. Nov. Der hiesige Schachklub, welcher schon mehrfache Erfolge aufzuweisen hat, ist wiederum durch einen solchen bereichert worden. Am vorigen Sonntag gab ein Mitglied desselben, Herr Krause, in Varel eine Vorstellung im Simultanspiel, wobei er gleichzeitig gegen 6 theilweise ziemlich starke Spieler je eine Partie spielte. Der Kampf dauerte im Ganzen 2 Stunden 40 Minuten und machte der Simultanspieler in dieser Zeit 251 Züge; das Resultat war, daß er 5 Partien gewann und nur 1 verlor. Verschiedene Zuschauer hatten sich zu dem interessanten Schauspiele eingefunden und folgten dem Kampfe mit reger Aufmerksamkeit. Die Vareler Schachspieler beabsichtigen, nunmehr ebenfalls einen Klub zu gründen und im nächsten Frühjahre nochmals eine ähnliche Veranstaltung zu unternehmen.

Wilhelmshaven, 22. Nov. Die Kunde von dem außergewöhnlichen Erfolg, den der russ. Hofschauspieler Herr Leon Resemann mit seinem ersten Gastspiel hier erzielt, hatte sich schnell in unserer Stadt herumgesprochen und so kam es denn, daß das gestrige, zweite Gastspiel, für welches Herr Resemann den „Derblay" in Ohnets „Hüttenbesitzer" gewählt hatte, vor einem mit Ausnahme der Gallerie bis auf die letzten Plätze besetzten Hause stattfand. Der gefeierte Gast erhielt beim Betreten der Bühne einen prachtvollen Lorbeerkranz und wurde aufs lebhafteste begrüßt. Wie nicht anders zu erwarten, bot er uns auch als „Derblay" eine künstlerisch abgerundete Leistung, aus welcher als eine der glänzendsten Perlen der Uebergang vom zärtlichen Ehemann zum beleidigten, zornigen Gatten hervorleuchtete. Keine der nachfolgenden, an dramatischen Effekten reichen Scenen wirkt so packend und unmittelbar, als dieser heiß aufflammende Zorn, der sich kurz nach der Trauung über die hochmüthige Gattin ergießt, die D. anbetet, während sie ihn zurückstößt. Bei all seinem berechtigten Unmuth über seine Gattin bleibt er stets edelmüthig gegen sie und verletzt der Welt gegenüber niemals die Dehors. Hier den rechten Mittelweg zu finden, um trotz der in der Seele tobenden Kämpfe seiner Umgebung glücklich, der Frau gegenüber ruhig zu erscheinen, war eine eines großen Künstlers würdige Aufgabe, die Herr Resemann in glänzender Weise löste. Kein auf die Massenwirkung zielendes Aufschreien, kein hohles Pathos, kein undeutliches oder hartes Wort verunzirte diesen „Derblay", der in allen Einzelheiten, wie in der Gesammtfigur ein wohlthuendes, künstlerisches Ebenmaaß, ruhige, klassische Schönheit sehen ließ. Das Publikum fühlte das recht wohl heraus und lohnte den Künstler an jedem Aktschluß durch langabhaltenden lebhaften Applaus. Neben einem solchen „Derblay" hatte seine Gattin „Claire" (Frl. Teschner) keine allzuleichte Aufgabe. Es gereicht uns zur Freude, daß diese zu den Zierden unseres Ensembles zählende Dame ihr ganzes Können einsetzte, um nicht hinter „Derblay"-Resemann zurückzustehen. Und wenn es ihr auch nicht gelang, die stelle Höhe der Meisterschaft ihres Partners ganz zu erklimmen, so war ihre „Claire" immerhin eine sehr achtenswerthe Figur, die den Entwickelungsgang der Frau, die ihren Gatten anfänglich aus nichtigen Gründen zurückstößt, um ihn, nachdem sie seinen wahren Werth erkannt, mit der ganzen leidenschaftlichen Gluth des Weibes zu lieben, in überzeugender Treue zu veranschaulichen wußte. Auch bei den übrigen Darstellern war das Bestreben unverkennbar, sich des lorbeergekrönten Gastes würdig zu erweisen. Wenn man auch nicht erwarten kann, daß Jeder von ihnen den Gast darin erreicht, daß er wie dieser auf den Einflüsterer verzichtet, so wäre für den Einen oder Anderen der Herren etwas mehr Unabhängigkeit von diesem zwar unsichtbaren, häufig jedoch etwas zu deutlich hörbaren Helfer in der Noth doch zu wünschen gewesen. Im Uebrigen hatte infolge eines plötzlichen Unwohlseins, von dem Frl. Hoops betroffen wurde, eine Verschiebung der Damenrollen insofern eintreten müssen, als Frl. Schirmer deren Rolle — (Baronin von Présont) und Frl. Walden, die auf dem Zettel nicht vermerkt stand, die „Susanne" an Frl. Schirmers Stelle übernahm. Vielen Besuchern, die sich nicht regelmäßig im Theater einfinden, wird dieser kleine Wechsel völlig entgangen sein. Wenn man zum Schluß einen Vergleich ziehen will zwischen dem ersten und zweiten Gastspiel des Herrn Resemann, so wird man, immer unter der Voraussetzung, daß er beide Rollen den „Kean" und „Derblay" mit künstlerischer Vollendung spielte, doch vielleicht dem „Kean" den Vorzug geben. Es macht auf den Zuschauer den Eindruck, als ob Herrn Resemann die schweren Helden näher liegen. — Heute Abend wird Herr Resemann sein drittes und letztes Gastspiel als „Graf Essex" absolviren. Wir wollen nicht verfehlen, allen denjenigen, die an den beiden ersten Gastspielabenden am Besuch des Theaters verhindert waren, zu empfehlen, das Versäumte nachzuholen. Sie werden uns für den Hinweis dankbar sein und den Gang nach dem Theatersaal nicht bereuen.

Wilhelmshaven, 21. Nov. Im Panorama international sind seit Sonntag Bilder aus Norwegen ausgestellt, diesem wildromantischen nordischen Alpenlande, das durch die letzten Sommer-Reisen unseres Kaisers dorthin, sowie durch die jetzige Winterreise des Uebungsgeschwaders noch an Interesse für uns gewinnt. Den allgemeinen Zug zu erklären, welcher in neuerer Zeit so unwiderstehlich den Touristenstrom nach Norwegen führt, sind ganz besonders jene schönen Ansichten geeignet, welche in drei Serien eingetheilt gegenwärtig das Panorama vorführt. Der Hauptwerth dieser Ausstellung beruht darin, daß sie Gelegenheit bietet, den Charakter dieses interessanten Landes in seiner Gesammtheit kennen zu lernen und durch die Betrachtung zahlreicher Landschaften der verschiedensten Gebiete desselben sich ein eigenes Urtheil über die Eigenthümlichkeit Norwegens zu bilden. Die erste Ansichten-Serie besteht aus Aufnahmen des südwestlichen Norwegens. Man lernt die malerisch gelegenen Städte Christiania und Drammen, ferner den von zahlreichen Schiffen belebten Christiania-Fjord, sowie die anziehendsten Punkte der benachbarten Binnen-Landschaften kennen. Den Mittelpunkt der zweiten Serie, bestehend aus Ansichten der südwestlichen Gebiete, bildet die merkwürdige, alte Handelsstadt Bergen, an welche sich die romantischen Parthieen des Hardanger- und Sognefjord anschließen. Hier finden wir z. B. den Wörings-foß, den größten Wasserfall Europas und viele Aufnahmen gerade jener Gegenden, welche Kaiser Wilhelm besucht. Eines dieser Bilder zeigt ihn umgeben von den Herren seines Gefolges auf dem Balkon des Stalheim-Hotels. Die dritte Serie bringt das nördliche Norwegen mit Hammerfest, Lofoten, Nordkap, Mitternachtssonne und viele berühmte Punkte des hohen Nordens. All' diese stereoskoptisch auf Glas aufgenommenen und in den schönsten Farbentönen wiedergegebenen Ansichten entwickeln für den Beschauer um so mehr Reiz, da sie nicht nur den wunderbaren landschaftlichen Charakter Norwegens, die stete Wechselwirkung von Gebirge und Meer, sondern gleichzeitig auch viele Szenen aus dem Volksleben und Verkehr überraschend lebenswahr wiedergeben.

Wilhelmshaven, 22. Nov. Die Bürgerbälle kommen jetzt in Aufnahme. Dem Bürgerball in der „Burg Hohenzollern" wird nun am nächsten Sonnabend ein solcher in Weiske's „Flora" folgen. Auch andere Gastwirthe planen, wie wir erfahren, die Abhaltung von Bürgerbällen.

Wilhelmshaven, 22. Nov. Daß nach den in mancher Hinsicht anfechtbaren Bestimmungen der Gewerbeordnung sogar die Humanität strafbar ist, dürfte nachstehender Vorfall beweisen: Ein Arbeitgeber in Leobschütz hatte entgegen der Vorschrift der Gewerbeordnung, welche vorschreibt, daß Wöchnerinnen vier Wochen nach ihrer Niederkunft überhaupt nicht, in den nächsten vierzehn Tagen nur mit Genehmigung des Arztes in Fabriken beschäftigt werden dürfen, eine Wöchnerin 26 Tage nach ihrer Niederkunft als Arbeiterin aufgenommen. Er wurde deshalb unter Anklage gestellt und bekannte vor Gericht, daß er die betreffenden Bestimmungen der Gewerbeordnung sehr wohl gekannt hätte. Er wäre aber von der Frau dringend um Beschäftigung gebeten worden, da sie völlig mittellos sei und mit ihrem Kinde Hunger leiden müßte. Obgleich auch durch ein ärztliches Gutachten festgestellt wurde, daß die Beschäftigung keinerlei nachtheilige Folgen für die Frau gehabt hatte, so erfolgte dennoch die Verurtheilung des betreffenden Fabrikbesitzers, allerdings zu der niedrigsten Strafe von 3 Mark.

Bant, 22. Nov. Der neuerbaute, geschmackvoll eingerichtete Saal des Herrn Gloystein (Hotel zur Krone) wird am Freitag durch ein größeres Konzert des Musikcorps des II. Seebataillons eröffnet werden. Den Schluß wird ein Ball bilden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 20. Nov. Unter dem Vorsitze des Landgerichtsraths Wemer wurde in gestriger Schwurgerichtssitzung gegen den früheren Gemeindevorsteher Bösken aus Visbeck verhandelt. Der Angeklagte hat sich in seiner Eigenschaft als Gemeindevorsteher und Postbeamter einer Reihe von Unterschlagungen und Urkundenfälschungen schuldig gemacht und außerdem 18 Wechselfälschungen vorgenommen. Die der Reichspostverwaltung unterschlagenen Gelder belaufen sich nach Angabe des Angeklagten auf etwa 2700 M. Zur Verdeckung dieser Unterschlagung wurden Eintragungen unterlassen und Quittungsfälschungen ausgeführt. Weiter hat sich B. dadurch 27 Vergehen schuldig gemacht, daß er der Post anvertraute Briefe unterdrückte. Ferner hat der Angeklagte als Beamter etwa 400 M. unterschlagen und dadurch die Gemeinde Visbeck geschädigt. Sodann sind einige Fälschungen und fälschliche Eintragungen von Posteinlieferungsscheinen zu verzeichnen, ebenso von Postzustellungsurkunden. Durch einige andere Fälschungen von Privaturkunden verdeckte Bösken nicht ausgeführte Zahlungen oder verschaffte sich Bürgen. Endlich fälschte der Angeklagte in 18 Fällen Wechsel von 300—3000 M., indem er sie mit falschen Accepten verschiedener Privatpersonen und vornehmlich der Molkereigenossenschaft Rechterfeld versah. Die Wechsel wurden bei den Oldenburger Bankfirmen Fortmann u. Söhne und Knoft begeben. Erstere hat zur Zeit noch gefälschte Wechsel von reichlich 1200 M., letztere von etwa 5000 M. in Besitz. Sämmtliche Unregelmäßigkeiten sind in den Jahren 1891 und 1892 vorgekommen. Der Angeklagte ist in allen Theilen geständig. Als Grund seines Vermögensverfalles gaben die Zeugen Nachlässigkeit in der Geschäftsführung an und bemerken, daß der Angeklagte zu vielseitig beschäftigt gewesen sei. Derselbe war Gemeindevorsteher, Standesbeamter, Postagent, Auktionator, Kaufmann, Wirth und Landmann. Seine Mutter hatte großen Einfluß auf ihn und trieb ihn fortwährend an, Geld zu verdienen. Bei den vielen Geschäften verwaltete er schließlich keines ordnungsmäßig. Der Staatsanwalt beantragt unter Annahme mildernder Umstände sieben Jahre Gefängniß. Das Urtheil lautete auf fünf Jahre Gefängniß.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmshav. Tageblattes.

Berlin, 22. November. Heute wurde der Reichstag feierlich eröffnet. S. M. der Kaiser erwähnte beim Verlesen der Thronrede die unbefriedigende wirthschaftliche Lage, wies jedoch auf die gesegnete Ernte und die erfolgreichen Bemühungen der Regierung, der deutschen Arbeit neue Absatzwege zu verschaffen, hin. Bei den allseitig freundlichen Beziehungen und im Bewußtsein der Unterstützung der verbündeten Staaten dürfe man hoffen, daß Deutschland in seinen friedlichen Bestrebungen nicht gestört werde; gleichwohl verlange die Entwicklung der Wehrkraft anderer Staaten gebieterisch eine durchgreifende Fortbildung unserer Vertheidigungskraft. Hierzu sei die Weiterdurchführung des bewährten Grundsatzes der allgemeinen Wehrpflicht erforderlich. Daraufhin sei die Vorlage betreffend die anderweite Regelung der Friedenspräsenz unter voller Ausnutzung der allgemeinen Wehrkraft vorgelegt. Die Regierung verkenne nicht die Größe der zu bringenden Opfer. Ungeachtet der nicht unerheblichen Mehrausgaben werden die Bundesstaaten in den Ueberweisungen mehr als ausreichende Deckung für die Matrikularbeiträge empfangen.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand). mm	Lufttemperatur. °C	Höchste Temperatur der letzten 12 Stunden. °C	Niedrigste Temperatur der letzten 12 Stunden. °C	Wind- (0 = still, 12 = Orkan) Richtung.	Stärke.	Bewölkung (0 = heiter 9 = ganz bedeckt) Grad.	Form.	Niederschlagshöhe. m
Nov. 20.	2 h Mtg.	765.5	0.8	—	—	SO	5	9	cu	
Nov. 20.	8 h Abd.	767.9	—0.6	—	—	O	4	10	cu	
Nov. 21.	8 h Mrg.	770.9	—2.8	1.2	—3.1	O	2	3	cu	
Nov. 21.	2 h Mtg.	771.7	0.2	—	—	OSO	2	7	cu	
Nov. 21.	8 h Abd.	773.3	0.4		—	O	2	10	cu	
Nov. 2 .	e 8 hrg.	774.4	1.1	0.8	—1.3	OSO	3	10	Nebel	

Bemerkungen: Nov. 21. Früh Reif; Nachts Nebel.

Verdingung.

1400 qm Kesselfilz, in nächster Zeit zu liefern, sollen am 5. Dezember 1892, Nachmittags 4½ Uhr, öffentlich verdungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf Kesselfilz"

zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 17. Novbr. 1892.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die im Lazarethhaushalt nicht mehr verwendbaren, unbrauchbaren Oekonomie-Utensilien, Instrumente 2c., sollen in öffentlicher Auktion meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Hierzu ist Termin auf

Dienstag, den 29. Nov. d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem östlichen Lazarethterrain anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen beim Termin bekannt gemacht werden.

Wilhelmshaven, den 21. Nov. 1892.

Kaiserliches Marine-Lazareth.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Bekleidungsamte sollen die nachgenannten veralteten Bekleidungsstücke und beim Zuschnitt von Bekleidungsgegenständen gewonnenen Abfälle an den Meistbietenden verkauft werden. Angebote sind bis zum **10. Dezember cr., Vormittags 11½ Uhr,** versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Materialien-Abfälle" an das Amt einzusenden.

Es gelangen zum Verkauf etwa:

1000	kg	blaues Tuch, Abfälle,
500	„	Tuchleisten,
220	„	Bramtuch,
810	„	weißer Moltong,
400	„	blauer Moltong,
510	„	Kottondrill,
680	„	Moleskin,
90	„	blauer Nanking,
285	„	grauer Drillich,
260	„	graues Segeltuch,
60	„	braunes Segeltuch,
70	„	baumwollener Flanell,
70	„	graumelirtes Tuch,
630	„	Sohlleder, brauchbares,
330	„	Fahlleder, brauchbares,
30	„	Kalbleder, brauchbares,
1270	„	Sohlleder, unbrauchbares
1330	„	Brandsohlleder, unbrchb.,
100	„	Fahlleder, unbrauchbares,
130	„	Kalbleder, unbrauchbares,
16	„	Schafleder, unbrauchbares
190	„	schwarzes Fahlleder,
140	„	br. Roßleder, gestoßenes,
1215	Stck.	Hemdenabzeichen,
52	Paar	Gamaschen, neue,
450	kg	Packleinewand, gebrauchte,
6	„	Moltong (gebr. Leibbinden),
23	„	Tauwerk (unbrauchbare Netzhängematten),
48	„	Tüll (unbrauchbare Musquitonetze),
5	„	Lederabfälle (unbrauchbare Riemen),
25	Stck.	unbrauchbare Schilfhelme,
4800	kg	Sohlen-Fleckleder, ganze Köpfe Kauen u. s. w., große Stücke,

Abfälle.

welche von Schuhmachern noch sehr gut verwendet werden können,

5069 Paar neue, messingene Zugschnallen und Ringe zu Vorrathstaschen.

Die näheren Verkaufsbedingungen werden auf Wunsch im Bureau des Amtes bekannt gegeben.

Wilhelmshaven, den 19. Nov. 1892.

Bekleidungsamt der Marinestation der Nordsee.

Einkommensteuer-Veranlagung für 1893/94.

In Ergänzung meiner Verfügung vom 12. d. M., Absatzes 8, ersuche ich die Herren Vorsitzenden der Voreinschätzungskommissionen, mir nicht nur das Lokal, den Tag und die Stunde **des Beginns** der Voreinschätzungstermine, sondern gleichzeitig anzuzeigen, ob und an welchen nächstfolgenden Tagen die Arbeiten voraussichtlich fortzusetzen sein werden und ob auch an diesen weiteren Tagen das Lokal und die Stunde des Beginns des Termins die nämlichen bleiben, wie am ersten Tage.

Wo die fraglichen Berichte schon abgegangen sein sollten, sind die durch die vorstehende Anordnung gebotenen weiteren Mittheilungen umgehend nachzuholen.

Wittmund, den 20. Nov. 1892.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.

Allsen,
Königlicher Landrath.

Bekanntmachung.

Von einer Bußtagsfeier am morgigen Tage wird

abgesehen.

Wilhelmshaven, den 22 Novbr. 1892.

Der Hülfsbeamte des Königlichen Landraths des Kreises Wittmund.

Bekanntmachung.

Der Bußtags wegen bleiben die Bureaus des Unterzeichneten, sowie die Kämmerei- und Sparkasse am Mittwoch, den 23. d. M. geschlossen.

Wilhelmshaven, den 21. Nov. 1892.

Der Magistrat.
Oetken.

Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichneter am

23. d. M., Nachm. 2½ Uhr,

im Pfandlokale hier, Neuestraße 2, 1 Waschtisch, Stärke, Suppenpulver, Ofenschwärze, Kaffeemehl, gebrannten Kaffee, Streichhölzer, Putzpomade, Oel, Maismehl, Blau, Briefpapier, Brustsaft, Vogelsamen, Gewürze, Tabak, Hafermehl, Wachs, Bindfaden, Pinsel, span. Pfeffer, Steinzeug, Kümmel, Nelken, Graupen, Nudeln, Handtücher, Bettbezüge, 1 Tischtuch, 1 Schiffsuhr, 1 Kaffeebrenner, 1 Rauchtisch, 1 Tabakskasten, 1 Revolver, div. Topfpflanzen, 1 lange Pfeife, 7 kleine Bilder u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Wilhelmshaven, 20. Nov. 1892.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Zwangsverkäufe.

Am Mittwoch, d. 23. Nov. d. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

Vormittags 10 Uhr in Sachtjens Wirthshaus zu Heppens:

1 Nähmaschine, 1 Regulator und 1 Kommode;

Vorm. 10 Uhr in Sadewassers Wirthshaus zu Heppens:

1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 1 Bücherborte, 4 Bände Meyers Lexikon 2c.

Nachm. 2 Uhr in Thumanns Wirthshaus zu Heppens:

1 Vertikow, 2 Kleiderschränke, 2 Schreibtische, 2 Sophatische, 2 Spiegel, 2 Sophas, 1 Eckschrank, 3 Kommoden, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, 4 Polsterstühle, 1 Küchenschrank, 3 Bettstellen mit Matratzen und Betten, 1 Kinderbettstelle mit Bett, 2 Teppiche, Bilder, Gardinen, Portieren, Tischdecken, Blumenständer u. s. w.

ferner: 1 vollständige Ladeneinrichtung mit 2 Tresen, 1 Petroleumapparat, 1 Kaffeebrenner, 1 Dezimalwage, 2 Tafelwagen mit Gewichten und eine Parthie diverse Kolonial- 2c. Waaren, als Kaffee, Kerzen, Zündhölzer, 1 Faß Häringe, 1 Faß Essigsprit, Wollgarn, Porzellan-, Steingut- und Glassachen u. s. w.

Körber,
Gerichtsvollzieher in Jever.

Landesbibliothek Oldenburg

Verkauf.

Für betreffende Rechnung werde ich
Donnerstag, den 24. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfgd.,
im Kliemschen Saale an der Neuenstraße öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

1 Divan, 1 Chaiselongue, 1 Sessel, 1 Ausziehetisch, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Silberschrank (Glas), 1 Spiegel mit Schrank, 1 große Bettstelle mit Doppelmatratze, 6 Rohrstühle, **1 Klavier** (sehr gut erhalten), 1 Nähmaschine, 2 Stühle, 1 großen Reisekoffer, 2 Blumenständer, mehrere Fensterbänke, 1 Vogel, 1 Wassertonne, 2 Waschwannen (fast neu), 1 Wasch- und 1 Gärtenbank, 2 Mistbeetfenster, 2 Petroleumkannen, 1 Fahnenstange, 1 Spirituslampe, 1 Blumentritt, 1 Bettschirm, 1 großen und 1 kleinen Fenstertritt, 1 Bratpfanne, 2 eis. Tiegel, 1 Regal, 1 Schlafesel, 1 Muff, 1 Windmühle, 1 Wassertrage, 1 Papageibauer, 1 große Laterne, sowie 1 Parthie neue Waschballjen.

Es wird bemerkt, daß die Möbeln wenig gebraucht und sehr gut erhalten sind.

Wilhelmshaven, 21. Nov. 1892.

H. P. Harms.

Verkauf.

Am
Donnerstag, den 1. Dezbr. d. J., Vormittags 11 Uhr,
findet im Amtsgerichtslokale zu Jever der zweite Termin zum Verkaufe der dem abwesenden Heizer **J. J. Hoff** zu Kopperhörn gehörigen, daselbst belegenen

drei
Wohnhäuser

statt.

Im ersten Termine sind für zwei Wohnhäuser, welche zusammen jährlich ca. 1900 Mk. Miethe bringen, nur 20,100 Mk. geboten; für das dritte, welches ca. 1200 Mk. p. a. bringt, ist ein Gebot von 18,800 Mk. abgegeben.

Die Häuser sind aus bestem Material erst vor einigen Jahren erbaut und befinden sich in sehr gutem baulichen Zustande.

In diesem Termine wird der Zuschlag ertheilt, wenn hinreichend geboten wird.

Neuende, 12. November 1892.

H. Gerdes,
Auctionator.

Hausverkauf zu Bant.

Das zu fünf Wohnungen eingerichtete

Haus,
Adolfstraße 23,

habe ich preiswerth zu verkaufen und kann der größte Theil des Kaufpreises gegen mäßige Zinsen stehen bleiben.

M. U. Minssen,
Auktionator in Jever.

Eine Familienwohnung von 7—9 Zimmern, mit Garten oder Veranda, zum 1. April oder 1. Mai k. J. gesucht. Off. unter H. H. in der Exped. d. Blattes erbeten.

Zu vermiethen

im Fetköter'schen Hause beim Mühlengarten auf sofort oder später eine **Parterre-Wohnung,** sowie eine **Etagenwohnung,** 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör. Auskunft ertheilt

Joh. Fangmann,
Bismarckstr. 59.

In dem früher Wölbern'schen Hause, Adolfstraße 23, habe ich eine

Oberwohnung

sofort anzutreten, **zu vermiethen.**

M. U. Minssen,
in Jever.

Eine Wohnung

zu vermiethen Karlstr. 6, 1 Tr. hoch.

Zu vermiethen

auf sofort oder Dezember eine 5räum. freundl. **Etagenwohnung.**
F. Kotte, Börsenstr. 19.

Ich suche in **Wilhelmshaven** zur Abhaltung meiner Sprechstunden für Augenkranke

zwei möbl. Zimmer

(Consultations- und Wartezimmer) an passender Lage. Am liebsten Roonstr. in der Nähe meiner bisherigen Wohnung, jedenfalls aber in der Nähe des Bahnhofs. Die Zimmer werden nur Mittwochs Nachmittags benutzt. Off. mit Preisangabe umgehend an

Dr. Müller, Augenarzt,
Oldenburg, Theaterwall 2.

Gesucht

Mädchen oder **Frau** für den Nachmittag.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Den geehrten Damen von Wilhelmshaven und Umgegend erlaube ich mich ergebenst als **perfekte Schneiderin** zu empfehlen.

C. Colberg, Kaiserstr. 56.

Empfehle mich als
Schneiderin
in und außer dem Hause.

J. Schulz,
Wilhelmshavenerstraße 19, Bant.

Gesucht

ein tüchtiger **Bäckergeselle,** der selbständig arbeiten kann.

A. Wilken, Roonstr. 8.

Gesucht

für sofort ein gutes anständiges **Mädchen** zur Stütze der Hausfrau. Dasselbe wird zur Familie gehörig betrachtet.

Zu erfr. i. d. Exped. d. Bl.

Ein einfaches **Stehpult** sucht zu zu kaufen

Arn. Goffel, Roonstr. 78.

Zugelaufen

ein **großer Tigerhund.** Derselbe ist innerhalb acht Tagen abzuholen, widrigerfalls ich denselben als mein Eigenthum betrachte.

R. Weiland, Schlosserstr. 18.

Damen-Frisiren!

Zu Bällen, Gesellschaften, Hochzeiten u. s. w. hält sich zum

Damenfrisiren

(in und außer dem Hause) bestens empfohlen

Frau B. Nolle,
Friseurin, Bismarckstr. 7.

Gegen Hautunreinigkeiten

Mitesser, Finnen, Flechten, Röthe des Gesichts ꝛc. ist die wirksamste Seife:
Bergmann's Birkenbalsamseife
von Bergmann & Co. in Dresden.
Vorr. à St. 30 und 50 Pf. bei:
C. Hutmacher.

Puppenperrücken

sind in allen Farben und Größen wieder vorräthig bei

B. Nolle, Barbier u. Friseur,
Bismarckstr. 7.

Frisches
Wurstschmalz,

bei Abnahme von 5 Pfund, à Pfund 40 Pf., empfiehlt

E. Langer,
Neuestraße 10.

Empfehle mich zur Anfertigung sämmtlicher

Haararbeiten,

als:
Haarflechten, Haaruhrketten, Haarhalsketten, Haarringe, Haarblumen u. s. w.

B. Nolle, Barbier u. Friseur,
Bismarckstr. 7.

Atelier für Damen-Confection

Oldenburg, Grünestr.-Ecke 16a.

Empfehle mich den geehrten Damen Wilhelmshavens zur

Anfertigung von chik- und eleganten Straßen-, Ball- und Gesellschaftstoiletten

in jeder Preislage. Guter und hochmoderner Sitz wird garantirt. Nach brieflicher Bestellung ohne Anprobe nach Maaßtaille. Auf mehrere Bestellungen komme zur Besprechung herüber.

Amalie Hoffmann.

Goldene Medaille
Halle 1891.

Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee

Goldene Medaille
Leipzig 1892.

Nur in Packeten mit dieser Schutzmarke

Patentirtes Fabrikations-Verfahren.

Vorzüglichster Zusatz und Ersatz für Bohnenkaffee.

Malz mit Kaffee-Geschmack.

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München,
Wien—Basel—Mailand—Dijon,
Filialen in Berlin und Paris.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck

werden auf das Geschmackvollste und billigste schnellstens angefertigt von der

Buchdruckerei des „Tageblattes".

Th. Süss, Kronprinzenstrasse No. 1.

Sprechstunden für Augenkranke

in Wilhelmshaven, Roonstrasse 77, (Ecke der Kronenstr.), am Mittwoch, den 23. Nov., Nachmittags von 2—5 Uhr.

Dr. **Müller,**
Augenarzt aus Oldenburg.

Thür. Pflaumenmus,
Rhein. Apfelgelee,
„ Marmelade,
„ Dessert-Melange
empfiehlt
G. Lutter.

---

6 Büchsen
Bratheringe,

beanstandete Waare, sollen am **23. d. M., Morgens 10 Uhr,** öffentlich meistbietend verkauft werden.

Eisenbahnamtl. Güterbesteller
Karl Griffel,
Lagerhaus: **Roonstraße 24.**

Ia. weisse wollene
Militär-Tricot-Handschuhe,

vollständiger Ersatz für Wildleder, Paar 1.20 M.

Wasch- und Wildleder-Handschuhe,

auch in farbig, Paar von 1 Mk. an, um damit zu räumen.

Glacé-Handschuhe

mit Futter, für Herren und Damen, da theilweise stockig geworden, schon von 2 M. an, reeller Preis 3.50—4 M.

Nachmann Pels & Co.,
Hamb. Engros-Lager,
Gökerstrasse 12.

Frachtbriefe

hält stets am Lager und empfiehlt

Die Buchdruckerei des „Tageblatts".

Ia. westf.
Schweine-Pökelfleisch

empfiehlt
G. Lutter.

Alle Sorten
Matten, Wachstuche, Bettvorleger, Gummidecken, Läufer etc.
in allen Größen und Qualitäten empfiehlt billigst

B. v. d. Ecken.

---

in großartiger Auswahl, jeden Genres, von 50 Pfg. bis zu den elegantesten, aus Federn, Gaze, Spitzen, Atlas ꝛc. ꝛc.

Ferner große Auswahl in
Schmucksachen
aller Art, aus Jett, Silber, Gold-Doublé, Corallen, Wachsperlen, Trauer- u. Phantasieschmuck ꝛc. ꝛc.

Heinrich Hitzegrad,
Wilhelmshaven, Roonstr. 102.

Frische
Schollen
und
Knurrhähne
Steinbutt,

à Pfund 55 Pf. im **neuen Handelshafen** angekommen.

Zwei Stück neue
Harmonikas
billig zu verkaufen.

G. K. Immig,
Tonndeich 18.

Zum Skat.

Am **Donnerstag, 24. d. M.,** werden die Herren gebeten, pünktlich **Abends 8 Uhr** zu erscheinen im Gasthof zum Mühlengarten.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik

Gustav Lustig, Berlin S. 15, versendet geg. Nachn. (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende **Bettfedern,** das Pfd. 55 Pfg., **Halbdaunen,** das Pfd. Mk 1,25, h. weiße Halbdaunen, das Pfd. Mk. 1,75, vorzügliche Daunen, das Pfd. Mk. 2,85.

Von diesen Daunen genügen 3 Pfd. zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet!

Burg Hohenzollern.

Heute und morgen Mittwoch Vorführung von

La Belle Alaska.

Ich bringe meine
Damenschneiderei

in gütige Erinnerung und empfehle mich bei sauberster Ausführung für alle in mein Fach schlagende Arbeiten.

Um vielen Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll

M. Salmwald
(Ostfriesenstr. 30.)

Elegante
Damen-Wintermäntel
und
Jaquetts.

Große Auswahl, mäßige Preise.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Gummidecken

in prachtvollen hellen Damast-Mustern mit buntem Rand:

100	cm	breit	130	cm	lang, St. 2.75
100	„	„	145	„	„ „ 3.00
115	„	„	145	„	„ „ 3.40
65	„	„	100	„	„ „ 1.35

meterweise, 1 Mtr. breit, per Mtr. 1.80 Mk., brauner Wachsparchend, 1 Mtr. breit, 1.25.

Gummi-Unterlagestoff,
1 Mtr. breit, per Mtr. 1.80 M.

Berl. Engros-Lager,
N. Engel,
Roonstraße 92.

Burg Hohenzollern.

Heute und morgen Mittwoch Vorführung von

La Belle Alaska.

Feine elegante
Herren-Ueberzieher

Große Auswahl, mäßige Preise.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Burg Hohenzollern.

Heute Mittwoch

Abschieds-Soiree.

Hofkünstler
Prof. Otto Nürnberg.

Als Generalbevollmächtigter der Erben des kürzlich verstorbenen Kaufmanns **H. Mehrtens,** Altestraße 2 hier, ersuche ich alle Diejenigen, welche an denselben Forderung zu haben glauben, mir innerhalb 8 Tagen spezificirte Rechnung zugehen zu lassen, desgleichen die demselben schulden, in gleicher Frist Zahlung zu leisten bei Vermeidung des gerichtlichen Verfahrens.

Rud. Gehrels,
in Firma:
Gebr. Gehrels.

Landesbibliothek Oldenburg

Fröbel'sche Spiel-, Lehr- und Beschäftigungsmittel:

Soeben eingetroffen:

Eine reichhaltige Auswahl der neuesten und lehrreichsten

Spiele für Kinder und Erwachsene,

als: Flechtschule, farbige Ausnähbilder in schönen Mustern, Spritzarbeiten, Carricaturlotto, Der kleine Rechenmeister u. s. w.

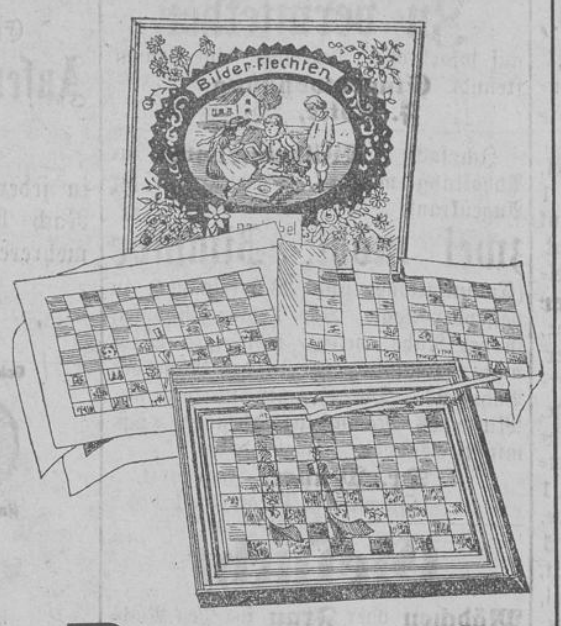
Richter'sche Ankersteinbaukasten zu Originalpreisen.

Lederwaaren! Lederwaaren!

als:

Koffer, Schultornister, Markt-, Brief-, Visites- und Cigarren-Taschen 2c.

zu äußerst billigsten Preisen.



Grossartige Auswahl in Puppen

von den einfachsten bis zu den feinsten, sowie in Spielsachen der verschiedensten Art in allen Preislagen.

C. Hentschel, Neuestrasse 16.

Hôtel zur Krone, Bant.

Einweihungs-Feier

des neuerbauten

Concert-, Theater- und Ballsaales

Freitag, den 25. Novbr. 1892:

Concert,

ausgeführt von der

ganzen Kapelle des Kaiserl. 2. See-Bataillons unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Rothe.

BALL.

Entree: Karten 50 Pf.

Ball 1,50 Mk.

Ich habe alles aufgeboten, meinen Gästen einen wirklich genußreichen Abend zu bieten und lade zu zahlreichem Besuch höflichst ein.

Hochachtungsvoll

J. F. Gloystein.

Bez. Tabletdecken, Paradehandtücher, Tischläufer, Servirtischdecken 2c. in neuer Auswahl eingetroffen.

Coul. seid. Schnur-Cordel in Ia. Qualität und allen Kleider- und Ballfarben, Meter 5 Pf., creme Häkelgarn in Lagen Pfd. 1,60, Farb. seid. Plüsch Mtr. 1,50, Große Quantitäten Reste seid. Sammet und Plüsche sollen à tout prix geräumt werden.

Schw. und coul. seid. Sammet für Kleiderbesatz und Kragen auf Herren-Paletots Meter 1,65 bis 20 Mk.

Schleier Meter von 20 Pf. an in glatt und mit Tupfen, sowie Brautschleier, abgepaßt und per Meter, Atlas- und Sammetband Meter von 10 Pf. an in allen Farben vorräthig.

Gestickte Nansoc-Volants, auch für Ballroben passend, von 5 Mk. an, Wß. Shirting-Damenröcke mit Festonbesatz von 1,50 an, Löffel-Damen-Corsets von 60 Pf. an, Winter-Handschuhe für Herren, Damen- und Kinder-Handschuhe von 30 Pf. an, Normal-Hemden von 90 Pf. an.

Wir verkaufen auch alle nicht speciell aufgeführten Waaren zu sehr billigen Preisen bei prompter und reeller Bedienung.

Nachmann Pels & Co.,

Hamburger Engros-Lager, Gökerstr. 12.

Zu verkaufen

ein gut erhaltenes **Zweirad,** Fabrikat Teutonia II von Seidel u. Naumann.

Offerten unter H. K. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Theater in Wilhelmshaven.

(Kaisersaal).

Die für heute Mittwoch angekündigte **Kinder-Vorstellung** fällt

Sonntag statt.

Mühlengarten Kopperhörn.

Heute, Mittwoch, den 23. d. Mts.:

Concert mit nachfolgendem Ball.

Anfang 7 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

D. Winter Wwe.

Burg Hohenzollern.

Heute Mittwoch

giebt Prof. Otto Nürnberg seine

Abschieds-Vorstellung,

Nachmittags von 4—6 Uhr:

Kinder-Vorstellung

zu ganz kleinen Preisen.

Saal 25 Pf. Gallerie 15 Pf.

Billets im Vorverkauf bei Herrn Bargebuhr und Abends an der Kasse.

Kassenöffnung 3 Uhr. **Anfang 4 Uhr.**

Neu! Neu! Neu!

La Belle Alaska.

Abends 8 Uhr:

Familien-Abend und letzte Gala-Vorstellung.

Für den zahlreichen Besuch meiner hier gegebenen Vorstellungen sage meinen verbindlichsten Dank.

Hochachtungsvoll

Otto Nürnberg.

Vorläufige Anzeige!

Burg Hohenzollern

von **W. Borsum.**

Sonntag, den 27. November:

Große Eröffnungs-Feier

der

Weihnachts-Ausstellung 1892

verbunden mit

Brillant-Specialitäten-Vorstellungen

unter Direction des

Herrn C. Steinbüchel

und Mitwirkung der **Kaiserl. Marine-Kapelle.**

Alles Nähere besagen Plakate und spätere Annoncen.

Panorama

international.

Gökerstraße 15, Hochpart.

Diese Woche:

I. Reise

durch das **romantische westliche**

Norwegen mit Christiania.

Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Beamten-Vereinigung.

Diejenigen Herren, welche sich an dem **Häuserbau** betheiligen wollen, werden ersucht, dies dem Ausschuß bis zum 1. Dezember schriftlich anzuzeigen oder eine Notiz in den Fragekasten im Werftspeisehause zu werfen. Bemerkt wird, daß diese Erklärung **nicht bindend** ist. Auch können **Nichtmitglieder** sich an der Sache betheiligen. Bestellkasten für die Verkaufsstelle sind angebracht:

Roonstraße 7, 1 Treppe,
Hinterstraße 7,
Marienstraße 63.

Die Bestellungen werden schnellstens ausgeführt. Die vor dem 1. November eingesandten und in den **Wohnungsnachweis** aufgenommenen Wohnungsanmeldungen werden demnächst **entfernt** und müssen eventl. **neu angemeldet** werden.

Der Ausschuss.

Der II. Winter-Vortrag

im

Gewerbe-Verein

kann wegen Erkrankung des Vortragenden, Herrn Rochus Schmidt, am Mittwoch, den 23. d. M., **nicht** stattfinden. Ueber Weiteres wird nähere Bekanntmachung erfolgen.

Wilhelmshaven, den 21. Nov. 1892.

Der Vorstand des Gewerbevereins.
J. Frielingsdorf, Vorsitzender.

Verlobungs-Anzeige.

Dora Mareordes
Richard Hahn
Verlobte.

Wilhelmshaven, 22. November 1892.

Carl Steffens
Helene Steffens
geb. Schröder
Vermählte.

Nordenham, im November 1892.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Mittheilung).

Es hat dem lieben Gott gefallen, unsere liebe Mutter

Antoinette Küno

in ihrem 58. Lebensjahre durch einen sanften Tod von ihrem langen schweren Leiden zu erlösen. Dieses bringen zur Anzeige

die trauernden Kinder und Kindeskinder.

Altheppens, den 21. Nov. 1892.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 25., Nachmittags 2½ Uhr, von Einigungsstraße Nr. 31 aus statt.

Danksagung.

Allen Denen, welche unserm lieben Sohn bei dem Tode die letzte Ehre erwiesen und den Sarg so reichlich mit Kranzspenden schmückten, sowie auch Herrn Marine-Stations-Pfarrer Gödel für seine tröstenden Worte am Grabe des Entschlafenen sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

E. Parpart
und Frau.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Tochter **Frieda,** sowie für die zahlreichen Kranzspenden unsern innigsten Dank. Herzlichsten Dank Herrn Marinepfarrer Gödel für die so trostreichen Worte am Grabe der theuren Dahingeschiedenen.

Wilhelmshaven, 22. Novbr. 1892.

Wilhelm Oeser nebst Frau.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg